

Mittwoch, 10. November 2021, 19 Uhr, Online

Sina Freinatis

Fotografien von Zwangsarbeiter:innen

Zwischen Stigma und Selbstbehauptung



Polnische Zwangsarbeiterinnen (r.) im Treptower Park, 1943 © DZNSZA / Slg. Berliner Geschichtswerkstatt

Fotografien von Zwangsarbeiter:innen vermitteln oft ein verharmlosendes Bild. Wie lässt sich das erklären? Und wie gehen wir heute mit diesen Fotos um?

Das obenstehende Bild irritiert. Die Frauen sind elegant gekleidet und wirken vergnügt. Zugleich sind sie durch das „P“ auf ihrer Brust als polnische Zwangsarbeiterinnen stigmatisiert. Was denkt wohl die Frau links von ihnen? Inwiefern können wir aus diesem Bild Erkenntnisse über NS-Zwangsarbeit gewinnen?

Sina Freinatis und Cord Pagenstecher widmen sich in ihren Beiträgen Fotografien, die Zwangsarbeiter:innen privat zeigen. Sina Freinatis hat im Jahr 2020 zu diesem Thema ihre Masterarbeit an der Humboldt-Universität geschrieben. Cord Pagenstecher forscht seit langem zu Fotografien und Visual History.

Begrüßung: Dr. Christine Glauning

Leiterin des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit

Vortrag: Sina Freinatis

Historikerin, Lektorin, Kommunikationsmanagerin

Kommentar: Dr. Cord Pagenstecher

Historiker an der Universitätsbibliothek / Center für Digitale Systeme der Freien Universität Berlin, Bereich Digitale Interview-Sammlungen

Moderation: Dr. Tanja Kinzel

Historikerin, Dozentin, Bildungsreferentin, Autorin von „Im Fokus der Kamera. Fotografien aus dem Getto Lodz“ (2021)

DOKUMENTATIONSZENTRUM NS-ZWANGSARBEIT

Britzer Str. 5 | 12439 Berlin | www.ns-zwangsarbeit.de

Zugang via Zoom: www.kurzelinks.de/Fotografien

TOPOGRAPHIE
DES
TERRORS